

Genossenschaftsbank in der Niedergrafschaft wird 75 Jahre alt:

Volksbank Emlichheim feiert ein klassisches Jubiläum

Verzicht auf Festwoche / Dafür werden Vereine und Organisationen bedacht

Emlichheim
Auf ihr 75jähriges Bestehen blickt in diesem Jahr die Volksbank Emlichheim eG zurück. Die Genossenschaftsbank, vor einem Dreivierteljahrhundert von mutigen und weitsichtigen Bürgern der Gemeinde auf der Grundlage der von Friedrich Wilhelm Raiffeisen formulierten Prinzipien gegründet, ist heute ein modernes Bankdienstleistungsunternehmen in der Niedergrafschaft, das sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen weiß und aufgrund seiner erfolgreichen Geschäftspolitik mit Optimismus in die Zukunft sieht.

An der Gründungsversamm-

lung für eine Spar- und Darlehnskasse Emlichheim, wie die Genossenschaftsbank seinerzeit noch hieß, nahmen am 6. Dezember 1919 in Emlichheim 26 Bürger aus Landwirtschaft, Handel und Gewerbe teil. Zu den maßgeblichen Initiatoren der Gründung zählte auch Jacobus Stokman, Sohn des damaligen langjährigen Bürgermeisters von Emlichheim, der der Gemeinde von 1873 bis 1919 vorgestanden hatte. Die weiteren Gründer kamen außer aus Emlichheim auch aus den Gemeinden Laar, Agterhorn, Echtele, Heesterkante, Vorwald und Kleinringe.

Dem ersten Aufsichtsrat gehörten neben Jacobus Stokman auch Agterhorn, Vorwald und Kleinringe.

Sie gaben sich für die neue

„Spar- und Darlehnskasse Emlichheim“ das erforderliche Statut und wählten Vorstand und einen Aufsichtsrat als ehrenamtliche Leitungsgremien der Bank.

Mitglieder des ersten Vorstandes der neuen Einrichtung waren der Kaufmann Karl Collmann von Schattheburg aus Laar, der gleichzeitig zum Vorsitzenden des Vorstandes bestimmt wurde; außerdem der Landwirt Hermannus Ekenhorst aus Emlichheim, der Bäckermeister Berend Jan Mepelink aus Emlichheim und der Landwirt Jan Hindrik Brookmann aus Agterhorn.

Die ersten Aufsichtsrat ge-

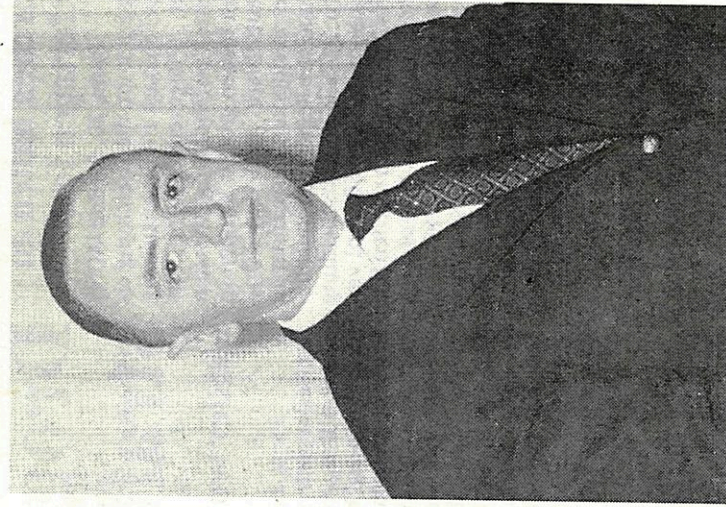
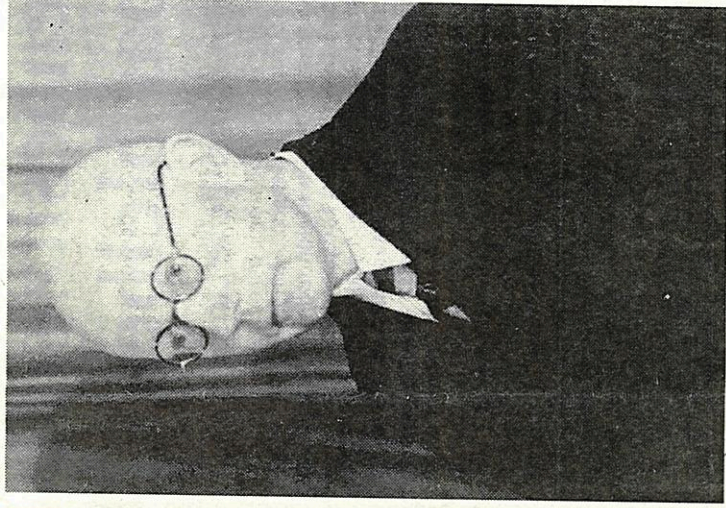
hörten neben Jacobus Stokman auch Agterhorn, Vorwald und Kleinringe.

Sie und die übrigen Gründungsmitglieder der neuen Emlichheimer Spar- und Darlehnskasse reichten sich ein in die allgemeine Genossenschaftsbewegung, die in der Grafschaft bereits 1886 mit der Bildung einer Molkereigenossenschaft in Nordhorn Auftrieb erhalten und sich in den folgenden Jahrzehnten, wirtschaftliche Entwicklung, fortentwickelt hatte. Auch in Emlich-

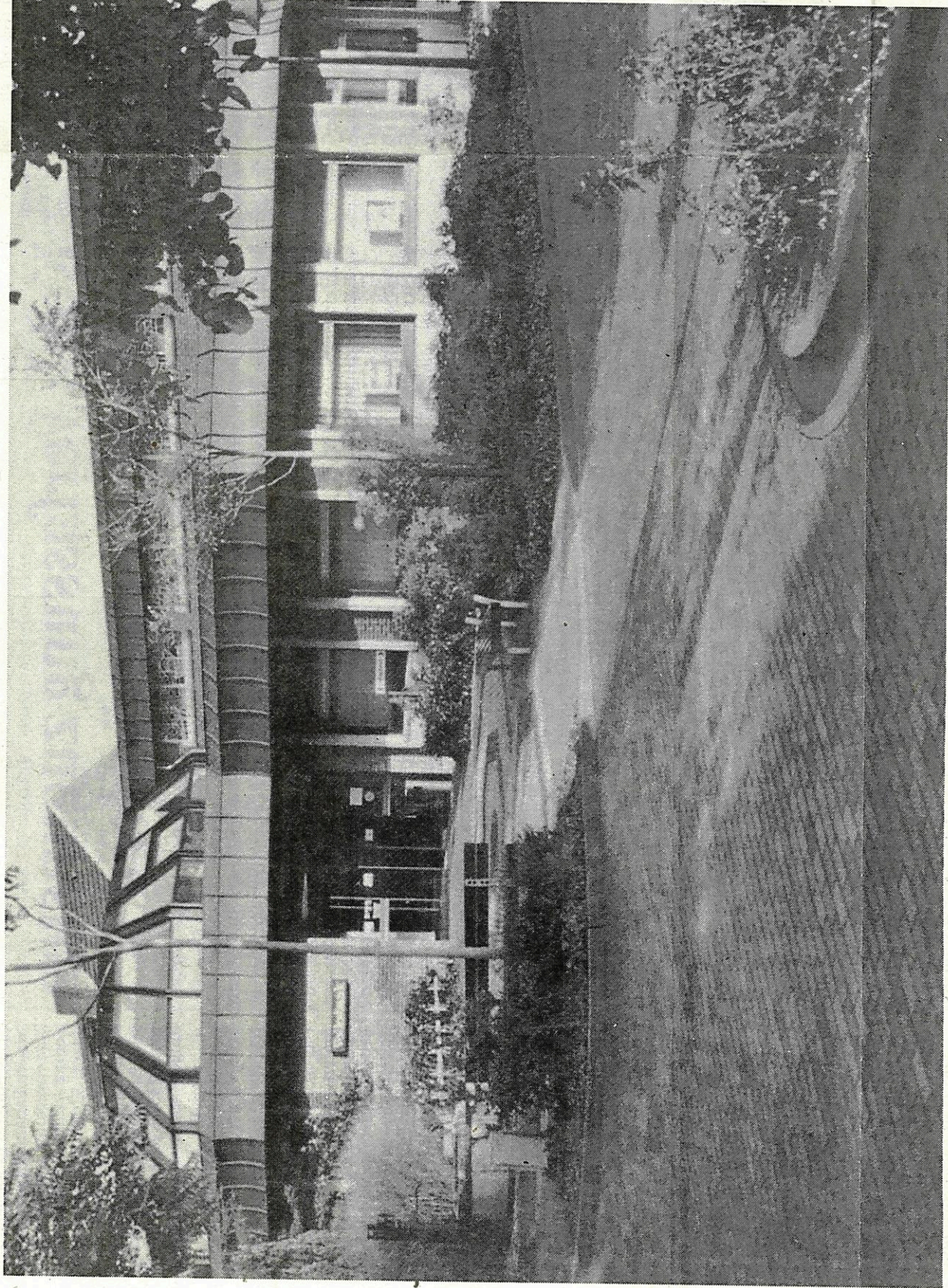
heim war Anfang dieses Jahrhunderts ein Aufwärtstrend zu spüren. Für deutliche Entwicklungsimpulse für die heimische Wirtschaft, insbesondere für die Handwerksbetriebe des Ortes, hatten nicht zuletzt auch der Bau des Coevorden-Piccardie-Kanals in den Jahren von 1878 bis 1882 und der Anschluss der Gemeinde ans Eisenbahnnetz 1909 gesorgt.

Mithin erwies sich die Gründung einer Spar- und Darlehnskasse für Emlichheim und Umgebung, die imstande war, die für die weitere Entwicklung nötigen Barmittel vorzuhalten, als immer notwendiger. Die Gründer der Genossenschaftsbank, die Raiffeisen-Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung in die Tat umzusetzen trafen vor diesem Hintergrund die richtigen Entscheidungen.

Am 6. Januar 1920 wurde die neugegründete Bank unter der Nummer 23 ins Genossenschaftsregister beim damaligen Amtsgericht Neuenhaus eingetragen. Somit ist die heutige Volksbank Emlichheim nach der Raiffeisen- und Volksbank Nordhorn die zweitälteste, selbstständige Genossenschaftsbank im Landkreis Grafschaft Bentheim.



Von der Gründung der Bank im Jahre 1919 bis Oktober 1946 war der maßgebliche Mitbegründer der Genossenschaft, Karl Collmann von Schattheburg, gleichzeitig Vorsitzender des Vorstandes und Rentand der Kasse. Anschließend war Lukas Köster (rechts) bis zu seinem plötzlichen Tod im August 1973 Leiter der Spar- und Darlehnskasse.



Das Haus der Emlichheimer Volksbank. Dort inmitten des Ortes sind derzeit 43 Mitarbeiter beschäftigt. Die Bilanzsumme beläuft sich augenblicklich auf 184 Millionen Mark. Dem Wirtschaftsraum Emlichheim stehen rund 86 Millionen Mark an Kreditmitteln zur Verfügung.

heim war Anfang dieses Jahrhunderts ein Aufwärtstrend zu spüren. Für deutliche Entwicklungsimpulse für die heimische Wirtschaft, insbesondere für die Handwerksbetriebe des Ortes, hatten nicht zuletzt auch der Bau des Coevorden-Piccardie-Kanals in den Jahren von 1878 bis 1882 und der Anschluss der Gemeinde ans Eisenbahnnetz 1909 gesorgt.

Mithin erwies sich die Gründung einer Spar- und Darlehnskasse für Emlichheim und Umgebung, die imstande war, die für die weitere Entwicklung nötigen Barmittel vorzuhalten, als immer notwendiger. Die Gründer der Genossenschaftsbank, die Raiffeisen-Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung in die Tat umzusetzen trafen vor diesem Hintergrund die richtigen Entscheidungen.

Am 6. Januar 1920 wurde die neugegründete Bank unter der Nummer 23 ins Genossenschaftsregister beim damaligen Amtsgericht Neuenhaus eingetragen. Somit ist die heutige Volksbank Emlichheim nach der Raiffeisen- und Volksbank Nordhorn die zweitälteste, selbstständige Genossenschaftsbank im Landkreis Grafschaft Bentheim.

Geschäftszimmer im Haus Ruitman

Am 19. Januar 1920 fand die erste Vorstandssitzung statt, und am 28. Januar 1920 richtete die Bank ihr erstes Geschäftszimmer im Haus von Jan Ruitman am Markt ein. In den Folgejahren war die Bank dann einige Zeit im Hause von Wilm Peters an der Hauptstraße und danach im Hau-

se von Bernhard Wiewel an der Bremarktstraße untergebracht. Am 25. Februar 1950 zog die Spar- und Darlehnskasse Emlichheim zum Haus Hütten an der Hauptstraße um. Hinter dem Haus Hütten wurde dann 1959 das erste eigene Bankgebäude errichtet.

Im Verlauf der vergangenen 75 Jahre hat sich die vormalige Spar- und Darlehnskasse Emlichheim, die 1974 ihre heutige Bezeichnung „Volksbank Emlichheim eG“ erhielt, trotz einer Reihe ungünstiger äußerer Faktoren, etwa während der Inflationszeit Anfang der 20er Jahre, kontinuierlich entwickeln und zum Wohle ihrer Kunden wirken können. Beständigkeit bewies die Emlichheimer Genossenschaftler auch bei der Leitung ihrer Bank. Während des Dreivierteljahrhunderts ihres Bestehens gab es gerade mal zwei Wechsel an der Spitze des Unternehmens. So war einer der Mitbegründer der Bank, Karl Collmann von Schattheburg, von 1919 bis Oktober 1946 gleichzeitig Vorstandsvorsitzender und Rentand der Kasse. Anschließend leitete Lukas Köster bis zu seinem plötzlichen Tod 1973 die Spar- und Darlehnskasse Emlichheim. Seit 1974 stehen nun als hauptamtliche Vorstandsmitglieder Georg Koops und Gerhard Verwolt an der Spitze der Volksbank. Die Doppelbesetzung entspricht dabei dem bei den Raiffeisen- und Genossenschaftsbanken seit Jahren gültigen „Vier-Augen-Prinzip“, das unter anderem Mitgliedern und Kunden Sicherheit gewährt und optimale Aufgabenteilungen ermöglicht.

Im Jubiläumsjahr gehören dem Bankvorstand neben den beiden Hauptamtlichen Georg Koops und Gerhard Verwolt als weitere

am 19. Januar 1920 fand die erste Vorstandssitzung statt, und am 28. Januar 1920 richtete die Bank ihr erstes Geschäftszimmer im Haus von Jan Ruitman am Markt ein. In den Folgejahren war die Bank dann einige Zeit im Hause von Wilm Peters an der Hauptstraße und danach im Hau-